



## Wagner Frauenfeind

Servus Grendel

**Zitat:** Warum verwendest Du einen Ich-Erzähler, wenn der sich nicht einbringt?

Warum soll er sich denn einbringen? Er erzählt doch nur die Situation. Ich könnte schließlich noch Personen vom Nachbartisch einbringen, oder die Bedienung oder den Wirt. Und die soll ich dann noch genau beschreiben? Glaube mir, das ist alles nicht erforderlich, und ich sage es nochmal: das ist nicht Aufgabe einer Kurzgeschichte, hier alles und jeden einzubringen und auszuleuchten. Es gibt eine Menge Fachliteratur darüber, und die habe ich gewälzt; schon aus dem Grund, weil ich über ein Fernstudium den Kurs "Beletristik" belegt habe; 3 Jahre lang. Und das Kapitel Kurzgeschichte hat davon sicher 2/3 der Lernzeit ausgemacht.

**Zitat:** Ein allwissender Erzähler hätte es auch getan.

So ein Unsinn! Das hätte den ganzen Inhalt umgeworfen. Die Wahl des Erzählers prägt den Stil! Ich hätte auch die Kuhn erzählen lassen können, oder den Kuhn, habe ich aber nicht, weil ich jemand mit mehr Abstand brauchte.

Also, du kannst viel Kommentar einbringen, aber du sollst den Text des Autors in seinem Stil, wie er dargebracht wird, in der Form bestehen lassen, und nicht einen solchen Satz (oben) so unsensibel in den Raum stellen. Finde ich.

**Zitat:** Die Wendung gehört zur klassischen Kurzgeschichte

Wie? Was? Beweise.

**Zitat:** Klarer jetzt, oder noch mehr Verwirrung?

Verwirrung ist das falsche Wort. Außerdem bin ich, was diesen Kommentar betrifft, meiner Sache so sicher, dass sich eine Art Verwirrung erst gar nicht einstellt.

Servus,

Heribert.

PS. Ich möchte dir noch, wegen deiner Haltung zur KG, ein kleines Beispiel geben. Die folgende KG hat bei einem Wettbewerb den ersten Preis gemacht. Bedingung war, dass die Geschichte nicht mehr als 300 Wörter haben durfte:

**Zitat:** Als Latrine haben wir eine große Grube. An ihrem Rand sind zwei Pfosten in die Erde geschlagen und mit einer Querstange verbunden. Eines Abends sägten wir den Pfosten an. Das sind neunundzwanzig Wörter. Die übrigen zweihunderteinundsiebzig sprach der Feldwebel, als er in die Grube gefallen war.

Geschrieben am 15.04.2013 von Heribert  
im [Deutschen Schriftstellerforum](#)



**DSFo.de**  
Deutsches Schriftstellerforum

## Wagner Frauenfeind

So, Grendel; ich bitte um eine Charakterstudie aller beteiligten. :-D

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).